

# I N H A L T

EINLEITUNG	3
A) DIE SPRACHLICHE AUSEINANDERSETZUNG VON MÄRCHEN- UND SAGENHELD MIT DEM NUMINOSEN	5
1. Die Begegnung des Märchen- und des Sagenhelden mit dem Numinosen	
1.1. Die Erfahrung des Numinosen durch Diesseitige	
1.2. Die Rolle der Namen	9
1.2.1. Das Namensverbot	10
1.2.2. Die Namensforderung	11
1.2.3. Die Namengebung	
1.2.4. Zu erratende Namen	12
1.2.5. Die Bedeutung der Namen in Märchen und Sagen	13
1.3. Der Name Gottes und des Teufels	16
1.3.1. Der Gebrauch des Gottesnamens	
1.3.2. Der Gebrauch des Teufelsnamens	19
1.3.3. Das Wirkungsfeld der beiden Namen	20
2. Der Dialog	21
Vorbemerkung	
2.1. Der Sprechvorgang in der Sage	27
2.1.1. Spracheigenheiten von Jenseitswesen	
2.1.1.1. Die einsinnige Sprache	
2.1.1.2. Die doppelsinnige Sprache	25
2.1.1.3. Formelhaftes Sprechen	29
2.1.2. Spracheigenheiten von Diesseitigen	30
2.1.2.1. Provokation	
2.1.2.2. Spezielle Techniken im Umgang mit Jenseitigen	36
2.1.2.3. Formelhaftes Sprechen	38
2.1.3. Die Gesprächsteilnehmer	41
2.1.4. Dialogtypen	44
2.2. Der Sprechvorgang im Märchen	46
2.2.1. Dialogtypen	
2.2.2. Die Gesprächsteilnehmer	60
2.2.3. Provokation	64
2.2.4. Verbales Kräftemessen	68
2.3. Vergleich	69

B) SCHWEIGEN	73
Vorbemerkung	
1. Arten des Schweigens	74
1.1. Schweigen im Märchen	
1.2. Schweigen in der Sage	75
2. Inhalte des Verschwiegenen	76
2.1. Verschwiegenes im Märchen	
2.1.1. Das Verschweigen der Beziehung mit Jenseitigen	78
2.2. Verschwiegene Inhalte in der Sage	80
2.2.1. Schweigen in der Begegnung mit dem Numinosen	
3. Die Situation des Schweigens	81
3.1. Der schweigende Märchenheld	
3.2. Schweigende Sagenfiguren	86
4. Das dynamische Verhältnis von Sprechen und Schweigen	87
4.1. Schweigen als Ausdruck von Abwarten oder sich zuspitzender Spannung	
4.1.1. Schweigen als Antwort auf eine Frage	89
4.1.2. Schweigen als Nicht-Nennen eines spannungsgeladenen Wortes	90
4.2. Auflösung einer Spannung durch Sprechen oder Schweigen	93
5. Funktion des Schweigens	94
5.1. Sprache als Attribut des Lebens - Schweigen als Attribut des Todes	
5.1.1. Schweigen im Märchen	96
5.1.2. Schweigen in der Sage	99
5.1.3. Schweigen als Handlungsmotiv	101
5.1.4. Varianten des Schweigemotivs	102
5.2. Vergleich	105
C) WIEDERHOLUNG UND ZWANG im verbalen Ausdruck	106
1. Wiederholung als Formel des Gelingens im Märchen	
2. Wiederholung als Garant der Ordnung in der Sage	107
2.1. Wiederholung zur Wiedergutmachung von Fehlern	110
2.2. Finalität der Wiederholung	112
3. Psychoanalytische Interpretation des Wiederholungs- und Zwangskreises	113
4. Schluss	115
ANMERKUNGEN	125
LITERATUR	174